

Wie steht es um die Société d'Etudes Atlantéennes?

Ihre Arbeit VON DREI JAHREN – hat sie das Atlantis-PROBLEM vorangebracht?

Die Société d'Etudes Atlantéennes tritt in ihr viertes Arbeitsjahr. Sie hat in diesen letzten sechs Monaten eine Periode des Schweigens, des scheinbaren Schlafes durchschritten. Sie schuldet ihren Mitgliedern und den Hörern ihrer öffentlichen Konferenzen einige Erklärungen.

*Als sich eine Gruppe von Bibliophilen, Gebildeten und Archäologen versammelte, um die **Société d'Etudes Atlantéennes** im Juni 1926 zu gründen, war unser Ziel, das fabulöse – und spannende – Atlantis-Problem in den Bereich der historischen Kritik zu holen und zu halten, sowie unsere Dokumente, unsere Bücher über Atlantis und unsere Studien zu vereinen, gemein zu machen und zu vermehren, schließlich im gelehrten Universum eine Neugier und einen Wetteifer hervorzurufen, von dem die älteste Geschichte der westlichen Zivilisationen profitieren würde.*

Unglücklicherweise (und logischerweise, alles in allem) sind wir auf die Opposition der Fantasten gestoßen, für die das Atlantis-Problem nur ein Vorwand für Träumereien ist.

Es ging so weit, dass auf der letzten Konferenz über die Altertümer Korsikas, die ich persönlich an der Sorbonne hielt, zwei „Atlantomänen“ glaubten Tränengas in einen vollen Saal werfen zu müssen, wodurch die Hörer und Hörerinnen ziemlich ernsthaft gestört wurden! ..

Wir gaben uns damit zufrieden, die Rückstände des Fläschchens im Städtischen Labor analysieren zu lassen, das von den beiden „Demonstranten“ zurückgelassen wurde.

Wir werden nicht insistieren. Wir werden nicht polemisieren. Das sind Unschicklichkeiten, die mit unseren Studien nichts zu tun haben.

[Seite 94]

Aber wir schuldeten unseren Hörern, unseren Freunden und unseren Mitgliedern diese Erklärung über die unleugbare Entmutigung (ich würde sogar sagen Verdruss), die uns ergriffen hat, zu sehen, wie unsere rein strebsame und wissenschaftliche Bemühung auf solche betrüblichen Kindereien stieß. Wir wollten schließlich durch unser Schweigen gewissen Exzentrikern jeden Vorwand nehmen, mit uns eine Polemik übler Art wieder aufzunehmen, die als Ergebnis nur hätte, in den Augen der Gebildeten und Gelehrten das vorgeschichtliche Problem zu diskreditieren, das zu studieren wir versucht haben.

Gewiss, die S.E.A. und die, die an ihrer Arbeit teilnehmen, behaupten keineswegs, ein Monopol für Studien über die Hypothese von Atlantis zu haben. Aber die Société d'Etudes Atlantéennes ist der Meinung, die erste gelehrte Gesellschaft gewesen zu sein, die öffentlich das Interesse an diesen Forschungen proklamierte, im Verlauf einer konstitutiven Sitzung, abgehalten an der Sorbonne im Juni 1926, unter dem Vorsitz von Dr. René Verneau.

Die Notwendigkeit nicht daran glauben zu lassen, dass das Atlantis-Problem schlussendlich nur für Propheten und die Erleuchteten zweier Welten zugänglich ist, scheint uns nach drei Jahren öffentlicher Konferenzen und dokumentarischer Veröffentlichungen reif zur Proklamation zu sein.

Die Forscher, die das Atlantis-Problem „unter der Kontrolle verschiedener Wissenschaften, die diese Forschungen leiten und bereichern können“ [Artikel 1 der Statuten der S.E.A.] untersuchen, sind genauso wenig verantwortlich für gewisse Exzentrizitäten, wie die gelehrten Förderer der drahtlosen Telegraphie nicht soliarisch sind mit jenen, die behaupten, mithilfe Hertzscher Wellen mit den Planeten zu sprechen.

*Aber während es leicht ist, in einem Milieu **am Rande jeder rationalen Forschung** die materielle Unterstützung zu finden, die für jede gelehrte Gruppierung notwendig ist, stößt die S.E.A., die der Opposition und der Bosheit einer gewissen Zahl von Fantasten ausgesetzt ist, – durch die Exzesse derselben besagten Fantasten – auf das gerechtfertigte Misstrauen der gelehrten Welt.*

Wir sehen uns also gefangen – „eingeklemmt“ wenn Sie das Wort erlauben – zwischen dem klugen Misstrauen der wahren Gelehrten und dem Delirium derer, die mit einem „atlantischen“

(ach ja) Abzeichen im Knopfloch atlantische Picknicks veranstalten, in einer seltsamen Sprachverwirrung, in der die Kabbala, die Pfadfinder, die Freimaurerei, das heilige Grabtuch von Turin, das Keltentum, das Heilige Herz von Paray-le-Monial, White Horse Eagle, die römischen Ritter, Buddha, Quetzalcoatl und Poseidon zu einem man weiß nicht was für einen intellektuellen Karneval komponiert sind, der die Zurückhaltung der ehrlichen und überlegten Geister rechtfertigt.

Ist es das, worauf die Forschungen über Atlantis hinauslaufen müssen?

Währenddessen erscheinen und sammeln sich in Deutschland, England, Italien und Amerika gelehrte und reichhaltige Abhandlungen.

Die Société d'Etudes Atlantéennes, der von Anfang an das Risiko und die Gefahr nicht entgangen war, die ihre Arbeit bedrohten, bereitet sich auf die notwendige Klarstellung vor der gelehrten Welt vor.

Alle, die glauben, dass wir auf dem guten, dem einzig vernünftigen Weg sind, mögen uns helfen, mögen zu uns kommen, mögen uns unterstützen.

Roger DÉVIGNE

Bibliographische Angaben:

Roger Dévigne, Où en est la Société d'Etudes Atlantéennes? (Editorial), in:

Les Études Atlantéennes – Bulletin de la Société d'Etudes Atlantéennes SEA, Nr. 8-9, Februar-März 1929; S. 93 f.

Übersetzung: Thorwald C. Franke 2. Februar 2008.